



# FreiMönch

Internationale Stadtteilzeitung  
Freiberg und Mönchfeld

[www.freimoench.de](http://www.freimoench.de)

19. Ausgabe April 2006

## Frühlingszauber!

*Dünnhäutig ist der Schnee geworden,  
hier und dort schon altersgrau.  
Starrköpfig bleibt der Winter hocken,  
spielt seine letzten Karten aus.*

*Ich kann des Frühlings Sanftmut fühlen  
sie streichelt samtig mein Gesicht  
und des Winters letzte Strenge  
fällt jetzt nicht mehr ins Gewicht*

*Vogelstimmen klingen beller,  
voller Lust und hoffnungsfroh.  
Kälte, Hunger fast vergessen  
vorbei ist 's mit des Winters Not.*

*Ergeben in den Sinnestaumel  
glaub´ ich Blütenduft zu riechen,  
Träume vom jungen, grünen Gras  
sehe die Schmetterlinge fliegen.*

*Frühling bricht des Winters Panzer  
der meine Brust umfassen.  
Das Herze schüttet Liebe aus  
- in Erwartung, voll Verlangen!*

HORST GÄSSLER



## Liebe Freiburger, Liebe Mönchfelder,

wir wünschen Ihnen ein wunderschönes Osterfest!

Die Auferstehung Christi bedeutet den Neubeginn des Lebens: Eine Hoffnung, die unabhängig von Religion immer wieder aufkeimt? Ja, dieser Glaube ist in uns Menschen grundsätzlich verankert!

Im Laufe des Lebens erleben wir viele Schicksalsschläge wie Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Tod eines lieben Menschen. Doch wie die Natur, die jedes Jahr aus dem Winterschlaf zum neuen Leben erwacht, wissen wir, dass es einen Morgen gibt. Schön wie früher. Wahrscheinlich sogar noch schöner als das Gestern.

Der lange, triste Winter ist zum Glück vorbei – „Jetzt blüht Dir was!“, versprechen Blumen und Sträucher. Und wir Menschen spüren plötzlich, wie Riesen-

kräfte in uns wachsen. Zum Bäume ausreißen!

Freiberg und Mönchfeld wachen ebenfalls auf. Noch zaghaft, aber unübersehbar. Begleitet vom Kinderlachen, das in unseren Stadtteilen wieder zu Hause ist. Und gerade für die Kleinen – aber natürlich auch für die Erwachsenen – soll es hier noch schöner, noch blühender werden!

### Inhaltsauszug:

- S.2 Freimönch in eigener Sache
- S.3 Bürgerhaus und Cafeteria
- S.5 50 Jahre Mönchfeld
- S.7 Aus den Stadtteilen
- S.9 Pädagogische Institutionen im Blickpunkt
- S.12 Gesundheit und Kultur
- S.16 Termine auf einen Blick

So wird im Laufe des Jahres der Mönchsteinplatz auf dem Mönchfeld neu gestaltet, genau wie der Platz vor dem kleinen Einkaufszentrum auf dem Freiberg. Neue Begegnungsstätten, wo nicht nur Senioren ausruhen und miteinander plaudern können.

Zum Ort der Begegnungen wird auch immer mehr das Bürgerhaus. Dort stept inzwischen der Bär! Damit er sein Tanzbein noch mehr schwingt, braucht man natürlich SIE: als Gast oder „Macher“.

Lasst uns also gemeinsam in den Frühling starten! Lasst uns mehr miteinander reden, feiern, lachen! Das wäre ein fröhlicher Neubeginn mit allen Sinnen...

In diesem Sinne also

Ihre

Renate Mischker, in Frühlingsstimmung

## Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie diese Ausgabe pünktlich in Ihrem Briefkasten gefunden? Schon zum zweiten Mal wurde unser FreiMönch von Ehrenamtlichen des Bürgervereins Freiberg und Mönchfeld e.V. verteilt. An dieser Stelle sagen wir den



Helfern ein herzliches Dankeschön!

Denn noch ist FreiMönch nicht verloren: Wie Sie sehen, gibt es uns noch! Wobei wir weiter händierend nach Sponsoren und Helfern für die Anzeigen-Akquise suchen.

In der Redaktion gibt es Neues: Der bisherige Chefredakteur, Michael Sommerer, muss im Ehrenamt kürzer treten (s. Erklärung unten). Seine Nachfolgerin ist Renate Mischker, bisher stellvertretende Chefredakteurin. Zu dem FreiMönch wird sich also die FreiNonne gesellen, einigen schon aus dem Internet-Forum von [www.freibergmoenchfeld.org](http://www.freibergmoenchfeld.org) bekannt.

Wer über die notwendige Computerausrüstung verfügt, ist herzlich eingeladen, unsere Internet-Seiten zu besuchen! Dort findet man auch den heißen Draht zur Redaktion und zum Bürgerverein.

So, und jetzt genug in eigener Sache: Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre Ihrer Zeitung!

Herzlichst

Ihre Redaktion

## Tagesbilanz mittlerweile negativ

Vor einem Jahr hatte ich in meiner Vorstellung als Chefredakteur die Selbstverständlichkeit des ehrenamtlichen Engagements beschrieben. Solange der tägliche Zeitkampf positiv endet kann ich mich engagieren. Mittlerweile haben sich meine Zeitachsen verschoben, die Zeitbilanz am Ende eines Tages ist negativ. Die nächsten Jahre werden bestimmt durch berufliche Fortbildung, da muss die Zeitungsarbeit hinten an stehen. Ich bleibe vorerst in der Chefredaktion als Stellvertreter und unterstütze mit Tatkraft unsere neue Chefredakteurin Renate Mischker.

Bitte unterstützen auch Sie ihre verantwortungsvolle Aufgabe zugunsten unserer Stadtteilzeitung „FreiMönch“.

Ihr

Michael Sommerer

## FreiMönch bleibt international - auch ohne regelmäßige Übersetzungen!

Das Ziel unserer Stadtteilzeitung ist, alle Bewohner unserer Stadtteile ausführlich über die Geschehnisse zu informieren. Wie Sie sicher festgestellt haben, gab es in den letzten Ausgaben keine Übersetzungen ins Russische und Türkische mehr.

Dies passierte zuerst aus technischen Gründen: Unsere Druckerei verfügt leider nicht über die entsprechenden Programme. Die Umsetzung der Übersetzungstexte war also mit einem zeitintensiven ehrenamtlichen Einsatz verbunden.

Gleichzeitig aber fragten wir uns, ob die verhältnismäßig wenigen Übersetzungen

tatsächlich unsere Mitbürger dazu bringen würden, den FreiMönch nach Texten in ihrer Heimatsprache zu durchforsten. Zudem es in Freiberg und Mönchfeld noch viel internationaler geht.

Die Meinungen in der Redaktion waren geteilt. Schließlich haben wir uns geeinigt, dass unsere Internationale Stadtteilzeitung durchgehend in deutscher Sprache erscheint. In besonderen Fällen soll aber weiterhin übersetzt werden. An dieser Stelle möchten wir die Leistungen der ehrenamtlichen Übersetzer hervorheben. Denn ohne sie wäre unsere Zeitung nicht zu dem geworden, was sie jetzt ist!

Renate Mischker

## Impressum:

**Herausgeber:** Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld e.V.  
Adalbert-Stifter-Straße 9,  
70437 Stuttgart  
Tel.: 0711/8 107790

**V.i.S.d.P.:** Rudolf Winterholler

**Chefredakteurin, Projektsprecherin:**  
Renate Mischker

**Redaktion:** Michael Sommerer (stv. Chefredakteur), Mareli Verderber, Susanne Winkler, Rudolf Winterholler  
Heiko Siebert (Online)  
E-Mail: [redaktion@freimoench.de](mailto:redaktion@freimoench.de)

**Leserbriefe:**  
[leserbrief@freimoench.de](mailto:leserbrief@freimoench.de)

**Internet:** [www.freimoench.de](http://www.freimoench.de)

**Bildnachweis:** Michael Sommerer, Renate Mischker, Mareli Verderber, Privat

**Mönch-Illustrator:** Horst Gäbler

**Anzeigen:** Preisliste 1/2005  
[anzeigen@freimoench.de](mailto:anzeigen@freimoench.de)

Die mit Namen versehenen Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Nachdrucke sowie die Aufnahme in elektronische Datenspeicher sind nur mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion gestattet.

**Gestaltung / Druck:** Rudolf-Sophien-Stift gGmbH, Druckerei, Schockenriedstr. 40A, 70565 Stuttgart

**Auflage:** 5000 Exemplare

Der „FreiMönch“, Internationale Stadtteilzeitung für Freiberg und Mönchfeld, wird gefördert aus Mitteln des Bundes-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“.

# Werden Sie Aktiv! Unterstützen Sie uns!

Bringen Sie Ihre Ideen ein, werden Sie Mitglied im Bürgerverein.

Für weitere Informationen sind wir immer mittwochs zwischen  
16 und 18 Uhr im Bürgerhaus für Sie da!

Oder vereinbaren Sie einen anderen Termin mit uns.

Telefon: 0711 / 8 10 77 90

Außer der Sprechstunde ist der Anrufbeantworter an.

E-Mail: [buergerverein@freibergmoenchfeld.org](mailto:buergerverein@freibergmoenchfeld.org)



## Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld e.V. Seit der Gründung die Zahl der Mitglieder verdoppelt!

Mit Stolz berichtete die Vorsitzende des Bürgervereins Ursula Pfau in der vierten ordentlichen Mitgliederversammlung am 22. März 2006 im Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld, dass der Verein seine Mitgliederzahl seit der Gründung im November 2002 mit damals 50 Gründungsmitgliedern auf 107 verdoppeln konnte.

Mit zahlreichen Veranstaltungen von Vereinen und Gruppierungen von z.B. Sprach- und Integrationskursen über offenes Malen, Musikunterricht, Nachhilfe und Unterstützung Jugendlicher bei der Berufswahl, Spiele-Abende sowie Gesundheitsgespräche bis zu Theater- und Kulturveranstaltungen während der Woche, den regelmäßigen Bürgerabenden und vielen Familienfeiern von Privatpersonen (vor allem am Wochenende) wird das Bürgerhaus inzwischen als Integrationszentrum der beiden Stadtteile Freiberg und Mönchfeld von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen.

Der Tag der Musik im März, das zweite Internationale Bürgerfest im September 2005 und die Einweihungsfeier zu der Verlängerung der SSB-Linie U 5 nach Mönchfeld mit einem Weihnachtsmarkt im Dezember 2005 waren Höhepunkte des Vereinslebens. Mit dem sehr posi-

ven Finanzbericht der Kassiererin war es nach dem Bericht der Kassenrevision ohne Beanstandungen für die Mitgliederversammlung einfach, dem Gesamtvorstand die einstimmige Entlastung zu erteilen.

Weitere Schwerpunkte des Jahresberichts des Vorstandes waren insbesondere die Übernahme von zahlreichen, bisher vom Stadtteilmanagement wahrgenommenen Aufgaben durch den Bürgerverein (Stadtteilzeitung „Frei-Mönch“, Bürgerabende, Bürgerfest, Cafeteriabetrieb, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Internetauftritt usw.). Dies war erforderlich, da ab November 2005 der Vertrag mit dem Stadtteilmanagement wesentlich eingeschränkt wurde. Mit der Konstituierung des Projektforums Soziale Stadt (PSS) am 18.01.2006 als Gruppierung im Bürgerverein wurden dafür die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen.

Mit den unterschiedlichsten Programmen, zuletzt mit dem Bücherflohmarkt, am 1. und 3. Donnerstag im Monat wurde der Cafeteria-Betrieb wesentlich attraktiver. (Sehen Sie dazu auch folgenden Bericht.) Die monatlichen kulturellen Veranstaltungen des Kulturkreises runden das Angebot im Bürgerhaus ab.

Am Schluss wies Frau Ursula Pfau auf die künftigen großen Vorhaben des Bürgervereins hin mit dem geplanten gemeinsamen Sommerfest mit dem TVC am Samstag, den 22.07.2006 in und um das Bürgerhaus und auf dem Gelände des TVC und die Vorbereitungen auf die Veranstaltungen zum 50 jährigen Jubiläum des Stadtteils Mönchfeld, die bereits im November 2006 mit einer Wanderausstellung beginnen werden.

Rudolf Winterholler

### Sommerfest für Jung und Alt!

Der Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld e.V. sowie der Turnverein Cannstatt 1846 e.V. veranstalten am Samstag, den 22. Juli 2006 ein gemeinsames Sommerfest. Es findet statt im Bürgerhaus und auf dem Gelände des TVC, in der Adalbert-Stifter-Straße 9.

Wir laden schon heute alle Freiburger und Mönchfelder samt ihren Verwandten und Freunden sehr herzlich ein! Über die Höhepunkte der Veranstaltung werden Sie wie gewohnt über Plakate informiert.

## Möchten Sie einen Geheimtipp?

Ludmila Konradi ist die neue „Chefin“ der Cafeteria. Mit Elan und Witz wirbt sie für Attraktionen in Freiberg und Mönchfeld:



Harald Müller spendete dem Flohmarkt sieben Reisetaschen mit Büchern. Vier Reisetaschen voller Lektüre hat er wieder mitgenommen (und bei Konradi bezahlt).

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen an schönen neuen Tischen in gemütlichem Ambiente, während Sie sich mit Freunden und Bekannten unterhalten und bei einem frischen Stück Kuchen an Ihrem duftenden Kaffee nippen. Vielleicht findet ja auch gerade eine der vielen Musik-, Tanz- oder Filmveranstaltungen statt, die für Sie natürlich kostenlos ist. Die Kenner wissen schon, wovon die Rede ist. Doch auch alle anderen sind eingeladen in die Cafeteria im Bürgerhaus!

### Resümee der bisherigen Aktionen

Am 14. Februar hat die stellvertretende Vorsitzende des Bürgervereines Frau Kahl nach einer Publikumsabstimmung den Film „Casablanca“ gezeigt. „Schau mir in die Augen, Kleines!“ sagte Humphrey Bogart zum ersten Mal im großen Saal des Bürgerhauses und ließ das begeisterte Publikum in die schönen Augen von Ingrid Bergman schauen.

Frühlings- und Katzensgeschichten, die man besonders bei kaltem Wetter





gerne hört, hat Frau Verderber am 2. März vorgelesen. Zu dieser Veranstaltung konnten wir besonders viele Besucher begrüßen.

Der Bücherflohmarkt am 16. März mit sage und schreibe 2500 Schnäppchen für große und kleine Leseratten war ein Riesenerfolg. Die zahlreichen Gäste waren sich einig: Eine baldige Wiederholung wird dringend erwünscht!

Am 6. April besuchten uns kleine „Osterhasen“ aus der Herbert-Hoover-Schule. Der Kinderchor verabschiedete in Liedern den langen Winter. Anschließend gab es Oster-Basteln für alle Kinder aus den Stadtteilen.

### So geht es weiter

„Let's Swing!“ - zu einem Musiknachmittag laden wir Sie am Donnerstag,

den 20. April ein. Instrumental werden diese heiteren Stunden von Saxophon und Klavier begleitet.

Wenn Sie Bilder aus Freiberg vor fast vierzig Jahren sehen möchten, kommen Sie zu uns am 4. Mai: Herr Harald Müller, einer unserer aktivsten Bürger und zuverlässiger Cafeteria Mitarbeiter, hilft Ihnen, in die Geschichte von Freiberg einzutauchen.

Mit Wiener Kaffeehausmusik wird Sie Herr Walter Clauss am 18. Mai verwöhnen. Wer sich also den langen Weg nach Wien ersparen möchte, kommt einfach zu uns in die Cafeteria.

Straßenbahnfans aufgepasst! Am 1. Juni gibt es einen Dia-Vortrag über die Geschichte und Entwicklung der Stadt- und Straßenbahnen. Herr Harald Müller wird uns nicht nur über unsere geliebten

Stuttgarter Straßenbahnen, sondern auch von Bahnen aus Mailand, Dresden oder Hamburg erzählen.

Und wann haben Sie zum letzten Mal ein Märchen gelesen? In ihrer Steuererklärung? Frau Maut-Lange kommt zu uns am 22. Juni und verzaubert unsere Besucher mit einer einzigartigen Katzensgeschichte.

Bei allen bisherigen Veranstaltungen in der Cafeteria bekamen wir gute Unterstützung von Frau Landkauf, die seit Februar eine „feste“ Arbeitskraft ist und dank ihrer vielseitigen Begabungen eine echte Bereicherung für das Team darstellt. Da das Programm für die nächsten drei Monate wieder einiges an Höhepunkten bietet, können wir ihre Hilfe gut gebrauchen.

Ludmila Konradi

## „Time to say goodbye...“

*Die junge Praktikantin im Bezirksrathaus Mühlhausen, Annette Braun, engagierte sich in der Cafeteria sowie bei anderen Veranstaltungen des Bürgerhauses Freiberg-Mönchfeld. Nun verließ sie vorzeitig ihren Praktikumsplatz, um ein Studium anzufangen. Hier ihr ganz persönlicher Abschiedsbrief:*

keit mit dem Zitat von Hermann Hesse „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ an.

Annette Braun



Mit einem lachenden und einem weinenden Auge werde ich am Freitag, den 17. Februar 2006 meinen letzten Arbeitstag im Bezirksamt Mühlhausen als GBJlerin antreten.

Mit einem weinenden Auge betrachte ich meinen Abschied deshalb, weil mir die Arbeit im Palm'sche Schloss sehr viel Spaß bereitet hat, ich einiges Neues dazu gelernt habe, viele Erfahrungen gewonnen habe und vor allem habe ich im Bezirksamt Mühlhausen auch sehr nette Kolleginnen und Kollegen, die mir jede kleinste Frage geduldig beantwortet haben. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bezirksamts. Das lachende Auge jedoch freut sich jedoch ein bisschen auf etwas Neues und vor allem ist es erleichtert, da ich nun eine feste Ausbildungsstelle als Diplom-Betriebswirtin (BA) habe.

Doch letztendlich freunde ich mich nach dem Abschiedsschmerz und Wehmütigkeit



### Cafeteria

## im Bürgerhaus

Dienstag und Donnerstag  
14.00 – 17.00 Uhr

Gerne richten wir für Sie auch kleine  
Feiern bis 15 Personen nach  
Vor Anmeldung aus.

## SPIELER AUFGEPASST ! TERMINÄNDERUNG !

Der Bürgerverein veranstaltet jeden zweiten und vierten Mittwoch, immer ab 16 Uhr in der Cafeteria des Bürgerhauses Spiele-Abende mit Karten-, Brett- und Würfelspielen.

Sind Sie interessiert? Dann kommen Sie doch einfach vorbei und bringen Sie Ihr Lieblingsspiel mit!



## Sie verspüren Lust, Texte zu schreiben?

Sie wollten schon immer eine Zeitung aktiv mitgestalten?

Sie kennen sich im Anzeigengeschäft aus und möchten uns unterstützen?

Sprechen Sie uns an –

wir freuen uns auf Ihre Unterstützung  
[redaktion@freimoench.de](mailto:redaktion@freimoench.de)

## Erste Sitzung des Projektforum Soziale Stadt (PSS)



Teilnehmer der ersten PSS-Sitzung im Bürgerhaus

Das Projektforum Soziale Stadt ist das Vertretungsorgan der bürgerschaftlich Engagierten innerhalb der „Sozialen Stadt“. Die Projektsprecherinnen und Projektsprecher sind Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Stadtteil, vor allem bei Themen, die das Wohnumfeld, das soziale, kulturelle und gemeinschaftliche Miteinander, die Situation der Kinder und Jugendlichen und die Infrastruktur von Freiberg und Mönchfeld betreffen.

Das Projektforum Soziale Stadt setzt sich zusammen aus dem Stadtteilmanagement, einer Vertreterin bzw. einem Vertreter und einer Stellvertreterin bzw. einem Stellvertreter des geschäftsführenden Vorstandes des Bürgervereins und den Projektsprecherinnen und Projektsprechern sowie deren Stellvertretung.

Das PSS ist Mitglied im Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld e.V., seine Sitzungen sind in der Regel öffentlich.

Zum Geschäftsführer wurde einstimmig Theo Zimmermann gewählt.

## Vielen Dank, Frau Spurk!



*Der vergangene Februar war der Monat der Abschiede. Astrid Spurk, Stadtteilmanagement, hat sich vom Projekt Soziale Stadt verabschiedet. Doch nicht ohne persönliche Worte:*

Ich möchte mich bei Ihnen für die angenehme Zusammenarbeit bedanken. Ganz besonders bei den Bürgerinnen und Bürgern, die ich stets hinter mir wusste. Ihre Unterstützung war für mich sehr wertvoll und hat einfach gut getan.

Dann möchte ich mich bei den LOS-Projektpartnern bedanken, vor allem für Ihre Geduld, wenn ich schon wieder ein Formular ausgefüllt haben wollte. Und nicht zuletzt bei Frau De La Rosa: Sie haben nicht nur jede meiner Fragen geduldig beantwortet, es ist auch einfach angenehm, mit Ihnen zusammenzuarbeiten.

Ich wünsche allen weiterhin viel Spaß und Erfolg bei den Soziale Stadt-Projekten in Freiberg und Mönchfeld und möchte mich mit dem Gedicht von Joachim Ringelnatz aus dem Jahr 1928 verabschieden:

### An meine Herberge in Stuttgart

Ihr habt mich reich und leise  
Verwöhnt. Das mir geschenkte Glück –  
In irgendwelcher Weise  
Kehrt es gewiß zu euch zurück.

Wie ich Meinzeit durchhetze,  
Geb ich euch keine Dankbarkeit.  
Doch wirken sich Gesetze  
Des Lebens aus in jeder Zeit.

Laßt lachen uns beim Scheiden.  
Im Lachen zeigt sich Herz und Geist.  
Ich mag euch ehrlich leiden,  
wär ich auch noch so weit verreist.

In diesem Sinne alles Gute!  
Astrid Spurk

## Die ersten Mönchfelder?

**Nicht erst seit den Jahren 1956 oder 1957 lebten Menschen auf dem Mönchfeld! Nein, bereits vor über 2000 – 2400 Jahren lebte und starb man hier auf unserem Gebiet. Und so könnte es gewesen sein:**

Die Gruppe siedelte noch nicht lange auf diesem Plateau. Erst vor zwei Wintern trennten sie sich von der Großfamilie auf der anderen Seite des großen Flusses. Zwei Frauen, ein junges Mädchen und drei Männer rodeten das Stück Land, auf dem sie ihre Hütten gebaut und das Einkorn und die Erbsen gesät hatten.

Große Baume gab es zwar nicht, die sie roden mussten, aber die Sträucher zu schneiden und die Wurzeln auszugraben, das machte schon viel Arbeit! Am Rande der drei Felder standen noch ei-

nige Haselnusssträucher. Die würden im Herbst die köstlich schmeckenden Nüsse bringen.

Im Frühjahr hatten die Männer mit den Grabstöcken die Erde gelockert, und die Frauen und das Mädchen legten die Samen in die Erde. Und nun würde es nicht mehr lange dauern, bis die Frucht reif zur Ernte war. Auch ein Kind sollte in die Gruppe hineingeboren werden.

Die jüngere der beiden Frauen hatte von ihrer Großmutter das Heilen gelernt. Nur war dies die erste Geburt, für die sie alleine verantwortlich war. Und das

machte ihr Sorgen. Würde sie alles recht machen, würde das Kind gesund und kräftig sein?

Und noch eine große Sorge hatten die Siedler. Das Korn stand gut. Es war ein sonniger Sommer, nur gab es eine Rotte Wildschweine, die mit Vorliebe ihr Futter auf den Feldern suchten. Jede Nacht hielt daher einer der Männer Wache auf den Feldern.

In der Nacht, in der das Kind geboren wurde, war der Wächter unaufmerksam. Er merkte nicht, wie sich die Wildschweine auf den Feldern zu schafften machten. Die Rotte kam immer näher an den Wächter heran. Bald würde es zu spät



sein, den Bogen zu spannen und ein Wildschwein mit der Axt zu erschlagen war sehr gefährlich.

Als der Wächter endlich die Wildschweine bemerkte, war es tatsächlich zu spät, sich mit dem Bogen zu verteidigen. Er sprang auf, griff nach der Axt, und rannete laut schreiend und fuchtelnd auf die Tiere zu, um sie zu verscheuchen. Die Tiere störte das nicht, die Bache hob den Kopf und die grossen Zähne blitzten im Mondlicht auf. Dann griff sie an und traf den Mann am Oberschenkel. Viel Blut spritzte aus der Wunde. Das Wild-

schwein stieß noch einmal zu und dann verschwanden sie alle in der Dunkelheit.

Der Mann schleppte sich zurück zu den Hütten und hoffte, die Heilerin würde ihm helfen können. Aber der Wächter war so schwer verletzt, dass er noch vor Morgengrauen starb. Noch bevor die Sonne voll am Himmel stand, hoben die Familienmitglieder neben der Feuerstelle eine runde Grube aus. Sie legten den Verstorbenen mit angezogenen Beinen in die Grube und schlugen seine Hände vors Gesicht. Die Frauen gaben noch eine kleine Schüssel mit Körnern und et-

was Fleisch als Wegzehrung mit in die Grube.

Die Gruppe war sehr traurig über den Verlust. Doch alle hofften, dass der neugeborene Junge einmal ein so tapferer Mann werden würde, wie der Verstorbene, den sie auf der Hochfläche neben ihren Hütten bestattet hatten.

Am 6.11.1958 wurde in der Steinbuttstraße ein Skelett ausgegraben. Alter vermutlich 2000 – 2400 Jahre.

Margaret Kahl

## Stand der Vorbereitungen zum 50. Geburtstag von Mönchfeld

Dieses Thema wird Sie in den Jahren 2006 und 2007 begleiten, denn der Stadtteil Mönchfeld wird 50 Jahre alt, und das wollen wir gebührend feiern.

Beginnen werden wir die Feierlichkeiten am 12. November 2006 mit der Eröffnung der Wanderausstellung „50 Jahre Mönchfeld“ und für das Ende des Jubiläumjahres ist für Juni 2007 vorgesehen.

Dazwischen erwarten Sie noch andere ausgesprochen interessante Veranstaltungen wie die feierliche Eröffnung des Mönchsteinplatzes, eine Stadtbahntaufe mit Weihnachtsmarkt im Dezember 2006, wieder ein Rosenmontagsumzug, verschiedene Konzerte und vieles mehr. Im Oktober 2006 wird in Ihrem Briefkasten der komplette Veranstaltungskalender für das Stadtteiljubiläum liegen. Bitte werfen Sie ihn nicht weg, sondern lesen Sie ihn aufmerksam und kommen Sie recht zahlreich zu Ihren Veranstaltungen.

Doch ein Jubiläum kann nicht ohne die Mithilfe der früheren und jetzigen Bewohner unseres Stadtteiles stattfinden. Das Wissen, wie in den letzten 50 Jahren gewohnt und gelebt wurde, wie Kinder gespielt haben, wie Eltern zur Arbeit gingen, wie Mütter die Familien versorgt haben, darf nicht verloren gehen!

Deswegen suchen wir Zeitzeugen und ihre persönlichen Erinnerungsstücke. Genaueres entnehmen Sie bitte dem beigefügten Kasten.

Margaret Kahl

## Für eine Wanderausstellung suchen wir:

- Geschichten, Geschichte, Gehörtes, Gesehenes, Erlebtes
- Fotos der Menschen / Fotos der Wohnungen / Fotos der Straßen / Fotos aus der Schulzeit /Fotos aus den Kindergärten
- Kleider, Bademoden, Schuhe, Zeugnisse, Schulhefte und Bücher

**Helfen Sie uns, die Vergangenheit unseres Stadtteils zu bewahren!**

Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Tel. 0711-810 77 90 (Anrufbeantworter), persönlich mittwochs, 16.00 Uhr – 18.00 Uhr im Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld

Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld e.V.

Adalbert-Stifter-Straße 9

70437 Stuttgart

E-Mail: buergerverein@freibergmoenchfeld.org



Wie in der 18. Ausgabe des FreiMönch versprochen, ging der Erlös des Bürgervereins Freiberg und Mönchfeld e.V. aus dem Weihnachtsmarkt anlässlich der U-5-Verlängerungsfeier an die Teeny-Gruppe des Flattichhauses in Freiberg. Die Jugendlichen freuten sich über die Spende von 1500 Euro, die ihnen von Ursula Pfau übergeben wurde. Das Geld wird für dringend benötigte Mobiliar verwendet.





## „Wir machen weiter!“

Der Internationale Runde Tisch Freiberg (IRT) möchte dazu beitragen, das friedliche Zusammenleben der Menschen aus mehr als 30 verschiedenen Nationen in

Freiberg zu verbessern.

In einer Bestandsaufnahme und unter Berücksichtigung der veränderten Rahmenbedingungen sind die aktiven Mit-

glieder des IRT (siehe Foto) übereingekommen, die interkulturelle und internationale Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger zukünftig wieder zu intensivieren.

Dazu wird es weiterhin monatlich einen offenen Gesprächskreis im Bürgerhaus geben.

Außerdem werden wir kontinuierlich zum „Internationalen Brunch“ einladen. Es sollen aber auch Informationsveranstaltungen zu interkulturellen Themen stattfinden.

Das Bekenntnis des Internationalen Runden Tisches:

- Wir wollen das friedliche Miteinander aller Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil fördern.

- Wir wollen zum gegenseitigen Kennenlernen der verschiedenen Nationalitäten und Kulturen beitragen.

- Wir wollen durch unser Reden und Tun Multiplikatoren für ein positives soziales Klima im Stadtteil sein.

Zur Erreichung dieser Ziele bemühen sich die Teilnehmer am IRT auch um eine enge Zusammenarbeit mit allen im Stadtteil bestehenden Institutionen.

Dabei sei jeder herzlich willkommen: Es gibt keinerlei Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme, und es werden keine Mitgliedsbeiträge erhoben.



*Sitzend von links nach rechts: Sophie Käser (SPD/Bezirksbeirätin), Theresia Amann, Elsbetha Teuscher, Barbara Hald (katholischer Kindergarten)*

*Stehend von links nach rechts: Fritz Herbert (SPD/Bezirksbeirat/Jugendfarm), Franck Sitti (afrikanischer Kulturverein), Cicci Katz (kath. Kirchengemeinde), Necati Akin, Günther Sauter (Sprecher des IRT), Valentina Berg (Deutsch/Russischer Kulturverein, Kolobok)*

## Im „Delphin“ gibt es jeden Freitag den „König der Fische“

Der Traum der Geschwister Suna und Hüseyin Boyaci von eigener Selbstständigkeit musste lange auf seine Erfüllung warten: Über ein halbes Jahr zogen sich die Verhandlungen mit dem Bauamt, bis in den ehemaligen Metzgerei-Räumen im Mönchfelder Einkaufskarree endlich ein Steh-Imbiss entstehen konnte.

Und warum nicht gleich ein kleines Restaurant? „Selbstverständlich - wenn unsere Kunden sich das wünschen“, antwortet der Geschäftsführer. Doch zuerst möchten die Geschwister einige Monate abwarten, wie das Geschäft sich entwickelt. Denn um kleine Tische aufstellen zu dürfen, müsste man eine Toilette einbauen. Und das bedeute wieder neue Anträge und Gespräche mit dem Bauamt.

Also wartet man erst ab. Hüseyin Boyaci steht zurzeit von 10 bis 22 Uhr, meist allein, hinter der Theke. Am Spieß dreht sich ein Hackfleisch-Döner, der Salat wird frisch zubereitet, keine Fertigware. Und die Kundschaft findet immer öfter den Weg zum „Delphin“, darunter sind auch Senioren aus dem St. Ulrich-Haus.

Während wir Frau und Herrn Boyaci für den „Frei-Mönch“ neugierig ausfragen, betritt eine türkische Familie das Lokal. Eine Großbestellung mit mehreren Gängen wird aufgegeben, nebenbei entwickelt sich ein Smalltalk. Verständlich, denn die Zubereitung der Speisen nimmt viel Zeit in Anspruch. Keinen stört: Es wird halt nett geplaudert, auch mit Kunden, die nur schnell Döner oder Pizza abholen.

Dass aber aus dem Imbiss „Delphin“ einmal mehr werden soll, merkt man schon an dem Beinamen „Tantuni Haus“. Tantuni ist eine Rindfleischspezialität aus der Stadt Mersin, die nun auf dem Speiseplan in Mönchfeld steht. Und jeden Freitag gibt es Hamsi-Tag – der sardellenähnliche Fisch aus dem Schwarzen Meer wird in der Türkei „König der Fische“ genannt. Sage und schreibe 41 Rezepte soll es für ihn geben! Hm... Wann ist eigentlich der nächste Freitag?

Renate Mischker



*Hüseyin Boyaci arbeitet im „Delphin“ 12 Stunden pro Tag*



## Persönlicher Draht zur Polizei statt 110-Nummer

„Was haben 14-Jährige nachts auf der Straße zu suchen?“, fragen sich genervte Einwohner der Suttner- und Wallensteinstraße. Die Jugendlichen lungern trinkend und lärmend herum, die Passanten fühlen sich hilflos.

„jungen Leute sind mir gegenüber höflich. Aber dieser Lärm!“ Ihre Sitznachbarin fügt hinzu: „Wenn die Polizei kommt, werden sie ruhig. Dann aber fängt alles wieder von vorne an!“

Angesprochen werden ebenfalls „Pinkler“ hinter dem HL-Laden, Raser in der 30-km/h-Zone, zugeparkte Autos vor der katholischen Kirche in Mönchfeld.

Hauptkommissar Michael Fieß, Leiter des Polizeipostens Freiberg, hört sich mit großem Interesse die Klagen an. Erklärt den Unterschied zwischen Straftaten und Ordnungsstörungen. Und bittet immer wieder: „Scheuen Sie sich nicht, uns anzurufen oder zu besuchen. Wir sind auf Ihre Angaben angewiesen.“

Auch Werner Mast, Präventionsbeamter für Jugendliche und Drogensucht (Polizeirevier Zuffenhausen), wird nicht müde zu betuern: „Ihr könnt mich rund um die Uhr anrufen!“ Die Freiburger

und Mönchfelder notieren sich die Telefonnummern.

Im neuen Polizeiposten Freiberg im Kaufpark wird die Bürgernähe gesucht – obwohl man alle Hände voll zu tun hat. Als Freiberg noch Polizeirevier war, arbeiteten dort 57 Beamte. Heute, nach dem Umzug, verfügt man über 6,5 Stellen im 60-Quadratmeter-Büro. Die Hauptaufgabe des Polizeipostens ist die Bearbeitung von Straf-, Klage- und anderen Sachen des Streifendienstes. Der Außendienst macht 50 Prozent der Arbeitszeit aus.

Die Beamten sind für Freiberg, Mönchfeld, Mühlhausen und Zazenhausen zuständig. Sollte der Polizeiposten einmal nicht besetzt war, werden die Anrufe automatisch zum Polizeirevier Zuffenhausen umgeleitet.

Renate Mischker



Hauptkommissar Michael Fieß im Bürgerhaus

„Überfallen werden wir nicht“, beschwichtigt eine ältere Dame während des Bürgerabends im Bürgerhaus. „Die

(Polizeirevier Zuffenhausen), wird nicht müde zu betuern: „Ihr könnt mich rund um die Uhr anrufen!“ Die Freiburger

### Polizeiposten Freiberg

Adalbert-Stifter-Str. 101  
70437 Stuttgart

Mo.-Fr. 8.00 – 20.00 Uhr  
Tel. 0711/8990 4260

Nachts und am Wochenende:  
Tel. 0711/8990 4200  
(Polizeirevier Zuffenhausen)

Präventionsbeamter:  
Werner Mast

Tel. 0711/8990 4265  
werner.mast@pps.bwl.de

## Siegesparty am gelben Briefkasten

Mit Sekt und guter Laune feierten die Freiburger ihren Sieg über die Bürokratie. Am Kleinen Ladenzentrum in der Wallensteinstraße steht wieder ein Briefkasten der Post!

Eine Kleinigkeit? Mitnichten! Im April 2003 rieben sich die über 7000 Einwohner des Stadtteils die Augen: Von acht Briefkästen blieb ihnen sage und schreibe nur noch einer, am Kaufpark. Da wurde für so manchen Freiburger der Weg zum Briefkasten plötzlich zu einem Ausflug.

Schuld daran war eigentlich ein Computer: Er errechnete die Postuniversaldienstleistungsverordnung (PUDLV), nach der 1000 Meter in Luftlinie zu einem Briefkasten zumutbar seien. Für viele Freiburger hatte das theoretisch eine Schwimmpartie quer durch den Neckar, um einen Brief in Hofen einzuwerfen, bedeutet.

Gegen Bürgerproteste und sogar eine Demo schien man bei der Deutschen Post AG immun zu sein. Als ob die Einwohner, unter ihnen viele Senioren, am Briefeschreiben gehindert werden sollten.

Doch die Freiburger sind ein zähes und kämpferisches Volk. Die Bezirksbeiräte Sophie Käser (SPD) und Wolfgang Pfau (CDU, Arbeitskreis Infrastruktur) verhandelten unermüdlich – und siehe da: Knapp drei Jahre nach der Bürgerdemo gab die Post nach!

Und endlich können die Freiburger dem Werbeslogan der Post – „Schreib mal wieder!“ – nachkommen.

Renate Mischker





Essay:

## Pädagogische Institutionen im Blickpunkt

**Das Thema Bildung und Integration ist seit der „Pisa“- , „Iglu“- und „OECD“- Studie – endlich – wieder in den Vordergrund gerückt. Publikationen, Statistiken und – sogenannte – neue Konzepte wie auch Bildungspläne flankieren den Bildungsmarkt. Aufwändige Analysen und Kommissionsberichte scheinen der Wurzel allen Übels auf die Spur gekommen sein.**

Mit Bildung und Chancengleichheit zu einer besseren Integration! Der Schlüssel zum Erfolg wäre somit gefunden. Doch welche Tür lässt sich damit öffnen? Ironisch nachgefragt, eine Herausforderung „nur“ an die Politiker, die Kultusministerien und die Pädagogen? Nein, laut Grundgesetz liegt die Pflicht und Schuldigkeit zu Anfang bei den Eltern. Leider wird das nur all zu gerne vergessen und die dazu gehörige Verantwortung nur all zu gerne abgegeben!

Wohin die Erziehung und Bildung in den ersten Jahren läuft, hängt ab vom vorgelebten Verhalten der Vorbilder. Erziehen sie ihre Kinder so, dass sie im Vertrauen auf sich selbst motiviert auf die Umwelt zugehen und immer wieder Lust und Neugierde auf Unbekanntes verspüren? Der Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Felix v. Cube bezeichnet dies als „Lust an der Leistung“. Der wichtige Motor für Vorankommen und Wachstum und das in jeder Hinsicht, heute, doch vor allem für die Zukunft! Dieser „Motor“ wird im Elementarbereich weiter mit gutem Stoff versorgt; ein beitragsfreies Pflichtjahr allein vor der Schule genügt nicht! Und... Soll Bil-

dung und Verantwortung den Erziehungsberechtigten wirklich nichts mehr Wert sein? Außerdem – man denke an die vielen privaten Träger – welches Unternehmen könnte auf 30-50 Prozent seiner Einnahmen ein Jahr lang verzichten? Wer übernimmt die Kosten, wenn doch „alle Kassen leer sind“?

Die Ganztagschulen sollen die Chancengleichheit gewährleisten; jedoch, wird genügend pädagogisches Personal zur Verfügung gestellt, oder muss nach geraumer Zeit auf Grund schon vorab festgelegten Einsparungsmaßnahmen wieder auf „ehrenamtliche“ Unterstützung zurück gegriffen werden? Überlässt man die Schüler dann wieder sich selbst?

Wenn Investitionen, dann kontinuierlich, denn Bildung ist immer langfristig angelegt. Viele provozierende Fragen

„Die Herbert-Hoover-Realschule in Berlin erhält für ihr umstrittenes Projekt Deutsch als Schulfachsprache den Jahrespreis 2006 der Helga und Edzard Reuter-Stiftung. Der Preis ist mit 15 000 Euro dotiert. Der gemeinsame Beschluss von Lehrern, Schülern und Eltern, an der Schule auch auf dem Pausenhof nur noch Deutsch zu sprechen, hatte im Januar für Schlagzeilen im In- und Ausland gesorgt. Etwa 90 Prozent der Schülerinnen und Schüler haben eine andere Muttersprache als Deutsch.“ (dpa am 22.03.06)

stehen im Raum und lähmen das Vorankommen in unnachahmlicher Weise durch stundenlange Diskussionen. Würde ein Unternehmen soviel Zeit mit „Unterhaltung“ verbringen, die Auftragslage würde drastisch in die roten Zahlen abrutschen.

Wie steht es mit einem Ranking unter den Schulen? In der Betriebswirtschaft spricht man von „der lernenden Organisation“. Kann der pädagogische Bereich hier punkten? Wenn in Berlin an der Herbert - Hoover Schule (nicht zu verwechseln mit der Freiburger Herbert-Hoover-Schule) seit gut zwei Jahren mit Erfolg „nur“ Deutsch auf dem Schulhof gesprochen wird, so sollte man sich an anderen Orten fragen, welche Brücke von der Schulleitung zu den Elternhäusern gebaut wurde, dass diese beispielhafte und vor allem zukunftsorientierte Regelung in punkto Integration funktioniert? Mag es an zielorientierten Gesprächen liegen oder an konsequentem Handeln? Die Erfolgsstrategie liegt klar auf der Hand... Konsequenz! Die Schüler, Eltern und Pädagogen begrüßen dieses Modell! (FAZ vom 29.01.2006)

Man stelle sich die positive Entwicklung in Deutschland vor, sollte dieses Berliner Modell „Schule“ an allen Schulen machen; der erste Schritt für eine bessere Chancengleichheit wäre getan.

Wie sich Schulen im Umfeld mit Bildung und Integration auseinandersetzen, zeigen die nachfolgenden Darstellungen aus Freiberg und Mönchfeld.

Susanne Winkler

## Schulen aus Freiberg und Mönchfeld stellen sich vor:

**Susanne Winkler nahm mit den Schulen Kontakt auf. Drei beantworteten die Fragen. Lesen Sie bitte die Selbstvorstellungen von Bertha-von-Suttner-Realschule, Mönchfeldschule und des Eschbach-Gymnasiums Stuttgart-Freiberg.**

### Die Bertha-von-Suttner-Realschule

Die Bertha-von-Suttner-Realschule im Stadtteil Stuttgart-Freiberg hat sich in den letzten Jahren ein Leitbild gegeben und arbeitet an seiner Umsetzung.

Im Teil 2 heißt es: **„Wir übernehmen soziale Verantwortung“.**

Dieser Verpflichtung folgend leisten die 8.-Klässler ein Sozialpraktikum, das durch vielfältige Felder des sozialen Lernens ergänzt wird. In Arbeitsgemeinschaften werden Streitschlichter und Rot-Kreuz-Helfer ausgebildet, es gibt Besuche in sozialen Einrichtungen und eine Kooperation mit der Gustav-Wer-

ner-Schule, einer Schule für geistig Behinderte.

Zum Ende des Schuljahres 2005/06, in der Zeit vom 24.07. bis 28.07.06 finden Projekttag über Kinderarbeit in Indien statt.

Unter dem Thema **„Schule statt schuf-ten“** sollen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Problemen der Kinderarbeit in Indien auseinander setzen.

Die deutsche Welthungerhilfe engagiert sich im Staate Rangareddy in Südindien für kostenlose staatliche Schulbildung. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Mädchen, denen der Zugang zur Bildung besonders erschwert wird.

Zu diesem Thema beschäftigen sich die

Schülerinnen und Schüler der Bertha-von-Suttner-Realschule in Referaten und projektartigem Arbeiten.

Am Donnerstag, den 27.07.06 erfolgt in diesem Rahmen ein großer Sponsorenlauf auf dem Freiberg, dessen Erlös dem beschriebenen Projekt in Südindien zukommen soll.

Wer sich aktiv daran beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen. Sponsoren mit Geld- und Sachspenden sind willkommen. Der Lauf findet zwischen 14.00 Uhr und 16.00 Uhr statt. Start und Ziel sind an der Schule, wo man sich auch in einer Ausstellung über das Erarbeitete informieren oder Gebasteltes kaufen kann.



## Die Mönchfeldschule

Barbara Bilger, Schulleitung, beschreibt die Lage und das Konzept der Schule in folgendem kleinen Satz: Mönchfeldschule, die pfiffige kleine Schule am grünen Rand Stuttgarts!

Eine treffliche Beschreibung, denn der Ausblick, oben über den Weinbergen sucht seinesgleichen.

Demographische Veränderungen im Stadtteil hatten Einfluss auf die jetzige Größe der Schule. Es entwickelte sich mit den Jahren eine „angenehm kleine Schule“.



*Ausgelassen unabhängig von der Jahreszeit: Schülerinnen der Mönchfeldschule*

Die Mönchfeldschule ist von Klasse 1 – 9 einzülig. Darüber hinaus gibt es einen Vorbereitungszug in Klasse 8 und 9, dessen Teilnahme den Besuch des freiwilligen 10. Schuljahres (Werkrealschulzug) ermöglicht. In vier Internationalen Klassen werden ausländische Kinder auf den Übergang in die Regelklasse vorbereitet.

### Die Ziele der Mönchfeldschule sind klar definiert.

Die Schule hat sich nicht nur die Aufgabe gestellt, Wissen und Fertigkeiten zu vermitteln; sie sieht in ihrer Arbeit auch einen eindeutigen Erziehungsauftrag gegenüber den Schülerinnen und Schülern.

Mädchen und Jungen sollen sich als gleichwertig und gleichberechtigt wahrnehmen; ein partnerschaftlicher Umgang miteinander, bei dem unterschiedliche Interessen, Begabungen und Bedürfnissen gegenseitig akzeptiert werden, steht außer Frage. Dies findet Unterstützung und Förderung.



Das große Plus der Mönchfeldschule: Eine kleine Schule! Das ermöglicht sehr individuelle Betreuung; denn, jeder kennt jeden... und so kann man besonders gut – speziell- auf Schüler eingehen!

### Ergänzende Angebote

Neben allen Angeboten, die heute Standard sind, wie z. B. die Gruppe der „Verlässlichen Grundschule“, die gut ausgestatteten Fachräume, Schulküche und PC-Raum, bietet die Schule ein ausführliches Zusatzangebot an AG's und Projekten am Nachmittag: Ob Theater, For-

schung, Sport oder ein Bazar, ein jeder findet seinen Platz; und...der neue Ferrari ist auch schon da, allerdings nur im Miniformat bei der Modellbaugruppe! Ideenreichtum ohne Grenzen, je nach der Lust von Lehrern und Schülern.

### Orientierung im Berufsleben

Eine ausführliche Vorbereitung auf das Berufsleben beginnt schon im 8. Schuljahr.

Schnupperwochen in verschiedenen Berufen, Besuche bei Firmen und Berufsschulen, nicht zuletzt aber auch das Einbeziehen von Fachleuten im Unterricht vor Ort, an der Schule und durch Beratung aller Schüler, zeigen umfangreiche Möglichkeiten der beruflichen Zukunft auf.

In der Schule von heute bewegt sich viel! Evaluation gehört dazu; kein Tag ist wie der andere!

Neue, abwechslungsreiche Lernformen und Unterrichtsbedingungen motivieren Schüler – „deshalb macht Schule bei uns Spaß!“

## Das Eschbach Gymnasium Stuttgart - Freiberg

Eine Schule geht neue Wege

Hoch über dem Neckar und im Grünen liegt das Eschbach-Gymnasium, eine Schule, die in Bewegung ist!

### Das Schulprofil

Seit mehreren Jahren liegt ein Schwerpunkt im Bereich des naturwissenschaftlichen Profils –MNI- Mathematik-Naturwissenschaften-Informatik. Nur wenige Gymnasien in B-W verfügen über diesen intensiven Bereich, den die Schule noch weiter vertiefen möchte. Den Schüler/innen soll eine exzellente Ausgangsposition für ihr Studium bzw. die Arbeitswelt gegeben werden. Das Gymnasium beteiligt seit Schuljahr 05/06 in KL.11 an der Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA). Unterstützt von Firmen wie DaimlerChrysler, Alcatel und Dürr entwickeln die Schüler/innen auf technologischem Gebiet ihre Fähigkeiten und bekommen beim Bewerbertraining, Teamtraining gleichermaßen Einblicke in die Welt der Universitäten und Betriebe. Die Klassen 12 und 13 kooperieren im 1. Halbjahr mit der FH für Technik mit dem Ziel der Anwendung mathematischer Erkenntnisse in der Praxis, wie z. B. Versicherungsmathematik.

### Begabtenförderung

Seit dem laufenden Schuljahr 05/06 findet in diesem Gymnasium der Mathe-Treff 3456 statt, denn die Förderung von Begabten muss früh beginnen.! Von der 3.- 6. Klasse werden mathematisch begabte Kinder in einer Gruppe gezielt gefördert. Für dieses, in Stuttgart bislang einmalige Projekt reicht der Einzugsbereich bis in den Raum Reutlingen!

### Laptops im Unterricht

Die Schule wird mit zwei weiteren Gymnasien exklusiv am Pilotprojekt „Notebook-Klassen“ teilnehmen.

Ministerpräsident Oettinger gab hierfür den Startschuss. Die jetzigen 10. Klassen werden komplett mit Laptops ausgerüstet. Über einen schnellen Internet-Zugang lässt sich auf speziell eingerichtete Lernplattformen zugreifen.

### Eine Schule öffnet sich

Vermehrter Nachmittagsunterricht nach Einführung des achtjährigen Gymnasiums stellt jede Schule vor eine Herausforderung. Am Eschbach - Gymnasium werden die Schüler der Unterstufe, soweit gewünscht, nachmittags betreut. Das bedeutet: drei Mal pro Woche Mittagessen (Kantine), facettenreiches Angebot an AG'S, Sport- und Hausaufgabenbetreuung.



Denksport mit Folgen: Treff 3456

**Sprachen fördern, Lesen fördern!**

In Klasse 5 sind sechs Stunden Deutsch pro Woche vorgesehen; deutlich mehr, als an anderen Gymnasien! Sprachliche Defizite sollen rasch und dauerhaft ausgeglichen werden. Die Leseratten - AG's, Vorlesewettbewerbe und die Unterstufenbibliothek sind hierbei stützende Pfeiler.

Seit 2005/06 kann man an dieser Schule Spanisch lernen! Ein auf Nachhaltigkeit angelegter Schüleraustausch mit Straßburg (drei Jahre) ermöglicht in Klasse 11 ein Praktikum in Frankreich. Bereits in Kl. 9 starten die Schüler/innen zur traditionellen London – Fahrt!



Kreative Schüler des Eschbach-Gymnasiums

**Verantwortung als Leitbild**

Die Basis für eine gute Schulgemeinschaft! Diese steht auf festen Säulen, die da lauten:

Fairness, gemeinsame Ziele, Förderung von Starken und Schwachen als auch Verantwortung übernehmen.

Grenzen zu akzeptieren und Regeln einzuhalten gehören ebenso zum erzieherischen Alltag wie

Chancengleichheit und gegenseitige Wertschätzung. Schüler/innen und Kollegium profitieren von dieser Einstellung. Sie motiviert, macht Mut und ist die Antriebsfeder den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

sw

**„Die grüne Schulbank“ – Lernen in und durch die Natur**

Mit der dritten Runde von LOS in unserem Stadtteil kann die Idee, eines vom Eschbachgymnasium und Jugendhaus gemeinsam gestalteten ökologischen Lernort im Freien in die Tat umzusetzen. Als Kooperationspartner dieses Mikroprojektes begannen im September 2005 das Kinder- und Jugendhaus M9 und der Biologielehrer des Gymnasiums gemeinsam Ziele zu erarbeiten, die jetzt von Schülern und Jugendlichen aus dem M9 gemeinsam verwirklicht werden.

„Die grüne Schulbank“ wird auf dem östlichen Teil des Jugendhausgeländes seinen Platz finden. Kern des Projektes ist es, Klassen, Kursen und AGs der Schule die Möglichkeit zu geben, ihren Unterricht sinnvoll in der Natur zu verbringen. Ein Element ist deshalb auch die Gestaltung von Bänken und Tischen, die aus Naturstein und Holz gebaut werden.

Seitens des Jugendhauses wird ein weiterer Schwerpunkt, nämlich die Installation eines Barfuß-Parcours, sein. Hier werden durch das bewusste betreten unterschiedlicher natürlicher Materialien die Sinne geschärft, was nicht nur für Kinder interessant ist. Für den Biologieunterricht werden unterschiedliche ökologische Systeme angesiedelt, die zeigen, wie viel Leben auf kleinem Raum stattfindet.

Ein Anliegen ist dabei auch, heimischen und ursprünglichen Pflanzen, die in unserer kultivierten Umwelt fast schon ausgestorben sind, eine Nische zu bieten. Eine Kräuterspirale, Vogelnistplätze oder auch Sommerflieder für Schmetterlinge stehen auf unserer Liste.

Bis Juni bleibt noch Zeit, um mit viel Ehrgeiz und vor allem mit der tatkräftigen Unterstützung durch Jugendliche unserer Einrichtung und Schüler des Eschbachgymnasiums das Projekt „Grüne Schulbank“ abzuschließen. Honoriert wird diese Arbeit durch den „Qualipass“, der sich in jeder Bewerbungsmappe sehen lassen kann.

Udo Fuchs, KJH M9





## Schnuppertag im Bewegungszentrum TV Cannstatt



Die Autorin testete selbst die Fitnessgeräte im Bewegungszentrum

Fit sein möchten sie gern und etwas dafür tun möchten sie auch gern. Doch die Hemmungen und die Schwellenangst sind sicher für ältere Frauen das größer, als der Wunsch etwas für die Gesundheit zu tun. Nach dem Wirbelsäulen-Vortrag von Dr. Verderber trugen sich viele Damen und einige Herren mutig in die Liste ein, um an einem Schnuppertag mittags Teil zu nehmen.

Am 20. Januar war es so weit. Obwohl einige inzwischen der Mut wieder verlassen hatte, war doch eine ansehnliche Gruppe gekommen. Nach der Besichtigung der schönen hellen Räume und einer kleinen Aufwärmgymnastik, ging es an die Geräte. Für jeweils vier Interessierte stand ein Trainer bereit, der die Geräte erklärte und je nach körperlichen Beschwerden aussuchte. Voller Begeisterung wurde geübt. Die Damen waren erstaunt, wie gut sie mit diesen seltsamen Geräten zurecht kamen. Gegenüber einer Gymnastik hat das Training mit Geräten einige Vorteile.

Nach einer ausführlichen Beratung und Einweisung, bekommen Sie Ihren per-

sönlichen Trainingsplan. Sie können den Tag und die Zeit des Trainings selbst bestimmen. Sie können je nach Tagesform mit mehr oder weniger Gewichten trainieren. Schon nach kurzer Zeit merken Sie, wie ihre Muskulatur sich kräftigt, sich die Körperformen straffen. Gleichmäßig, mäßig aber regelmäßig sollte das Training sein, dann ist der Erfolg sicher. Die Damen, die sich dafür entschieden haben, sind begeistert.

Wie zum Beispiel Frau Adelheid Bett, die seit der Einführung regelmäßig und mit wachsender Bewegungsfreude einmal in der Woche ins Studio geht. Sie war erstaunt, über die vielen älteren Frauen und Männer. "Ich hatte mir das ganz anders vorgestellt, junge knackige Mädchen und Stöhnen Gewichte stemmen", sagt sie. Ihr gefällt besonders die ruhige Atmosphäre im Studio, die gute Betreuung und natürlich die herrliche Aussicht.

Frau Elfriede Fingerle beteiligt sich neben dem Training an den Geräten, noch an einigen der vielfältigen Gymnastikangebote. "Meinem Rücken und den Knien geht es schon viel besser" stellt sie voller Freude fest. Nach dem Training genießt sie die Sauna, die im Preis inbegriffen ist, und gönnt sich so einen richtigen Wohlfühltag.

Im Juni findet wieder ein Schnuppertag mittags statt. Der Termin wird mit Plakaten und in den verschiedenen Zeitungen bekannt gegeben. Vielleicht trauen sich dann wieder ein paar Damen und Herren und nehmen daran Teil.

Mareli Verderber

## Großbaustelle St.Ulrich

Der rote Kran zeigt es schon aus der Ferne. In Mönchfeld wird schwer geschuftet.

Die Altenheim- und Pflegeheim St.Ulrich vom Caritasverband Stuttgart in der Steinbuttstraße wird einer Generalsanierung, bei laufendem Betrieb, unterzogen.

Die Außenfassade wird erneuert, zum Einkaufszentrum Mönchfeld hin gibt es einen sanierten Haupteingang mit neuem, großen Aufzug. Die Außenanlagen werden komplett neu gestaltet und angeordnet, im Innenbereich wird alles auf den neuesten Stand gebracht.

Die Begegnungstätte im Haus St.Ulrich für alle ab 65 Jahren wird auch während den Baumaßnahmen weitestgehend ihr Angebot aufrecht erhalten, Beein-

trächtigungen durch die Bauarbeiten sind aber unumgänglich.



Joachim Bayer, Leiter von St. Ulrich, vor dem Umbauplan des Mönchsteinplatzes

## Nachruf

Innerhalb kurzer Zeit verstarben im Februar, nach längerem Leiden, Dr. med. Eugen Palmer und seine Frau Hanna Palmer, die viele Jahre im Witikoweg wohnten. Dr. Palmer war einer der ersten Ärzte, die nach dem Krieg in Rot eine Praxis eröffneten. Der ruhige und meist heitere Arzt war allgemein beliebt, bei seinen Patienten vor allem auch wegen seines fachlichen Könnens. Bereits vor einigen Jahren übergab er die Praxis an seinen Sohn Friedemann Palmer. Die Apothekerin Hanna Palmer engagierte sich bis vor 2 Jahren in der Evangelischen Kirchengemeinde im Seniorenclub vom Michaelshaus. Sie organisierte Vorträge, Ausflüge, Besichtigungen usw. Für ihre Arbeit wurde sie mit der Johannes - Brenz Medaille geehrt. Eine Auszeichnung, die nur sehr selten verliehen wird.

Mareli Verderber

## Ein gelungener Versuch!

Vorlesen in der Cafeteria im Bürgerhaus, bei Tassenklappern, Kuchenbestellung, Kommen und Gehen? Da hatte ich doch erhebliche Zweifel. Frühling, dachte ich, ist ein gutes Thema, schließlich warten wir dieses Jahr schon lange auf ihn. Geschichten und Gedichte darüber hatte ich ausgesucht und einige auch vorgelesen und eins meiner Märchen. Doch dann stellte sich heraus, die Besucher waren wegen meiner Katzen geschichten gekommen und so las ich Katzens geschichten und Gedichte bis die Stimmbänder heiß liefen. Der Frühling kam etwas zu kurz, passend zum Wetter. Die Lesestunde hat viel Spaß gemacht und die Zuhörerinnen und zwei Herren waren sich einig, daß bald wieder Vorlesezeit sein sollte. Es muß ja nicht unbedingt in der Cafeteria sein, obwohl die Geräuschkulisse erträglich war.

Vielen Dank sagt Mareli Verderber

## Erzählcafé im Kaufpark Freiberg

Die Stadtteilbücherei Freiberg veranstaltet auch im April und im Mai wieder ihr beliebtes Erzählcafé für Arbeitslose und Frührentner. Bei einem kleinen kostenlosen Frühstück wird über Dinge geplaudert, die alle beschäftigen. Jeder, der gerne diskutiert, ist dazu herzlich eingeladen. Die Termine sind zweimal im Monat, immer an einem Donnerstag von 9 Uhr bis 11 Uhr. Für die jeweiligen Veranstaltungstermine oder für nähere Informationen steht das Team der Stadtteilbücherei Freiberg gerne unter der Telefonnummer 216-5480 zur Verfügung.



## Haideblitz und Sonneschai,

Grüß Gott liebe Nachbarn!

„Schuster bleib bei deine Leiste“. Kennet Se den Spruch? In letzter Zeit kommt er mir wieder öfters ins Gedächtnis. Jetzt, wo's drause wieder schee isch, die Däg länger send als d'Nächt, die Blume sprieset, d'Vögle senget und die Mensche spennet.

Jo, wirklich. Mir isches nicht begreiflich, wie m'r uff'n Mond fliege dut ond a paar arme Astronauten Mutterseelenalleine im Weltraum schaffe lät, wo mir doch mit unsere Probleme uff'm eigenen Globus nicht zurecht kommen!

Der wunderschöne, lange Winter, hat wieder einmal die Intelligenz mancher Mitmenschen offenbart. Bei Glatteis und Schnee mit de Sommerreife unterwegs, tsss, über so viel Unverstand kann ich nur den Kopf schütteln. Die Schneemasse hend ganze Hallendächer ei'knickt wie Strohalm, manch oiner war in denne Schneegebiete me uff'm Dach als im Haus.

Mir hend no koi Idee, wie mir die selbstverursachten Naturgewalten in de Griff krieget. Gegen Schneemassen, Hochwasser, Stürme usw. isch oifach koi Kraut gwachse – aber hauptsach m'r flieget ins Weltall.

Aber net nur d'Natur macht ons zum schaffe. Do gibt's a paar Großkopferde, dui machet de große Reibach, ond schicket de „kloine Mo“ uff'd Stroaß. Sorry, we are international, ab sofort produzieren wir in Asien, Sie sind uns zu teuer, hier hend se a Abfindung, tschautschau, goodbye. Und wieder steigt der Aktienkurs.

I verstand die Welt nemme. Die Natur hemme innerhalb weniger Jahrzehnte kaputt g'macht, d'Mensche mache m'r no schneller he. I wünsch mir wieder mehr Menschlichkeit onder ons. Ond do wundert sich d'Politiker, dass onser oins koi Kinder me wellet!?!?

Lasst Sonne in Euer Herz

Euer Michel FreiMönch

**Hier könnte  
Ihre  
Privatanzeige  
stehen!**

## Gemeindeseminar im Michaelshaus

Pfarrer Hauber hat zu einer Reise ins Land des Glaubens eingeladen und viele sind gekommen. Neugierig die einen, voller Zweifel die anderen. Glauben heißt Nichtwissen, doch trotzdem vertrauen und hoffen. Wir glauben und hoffen im Leben vieles, warum tun wir uns mit dem Glauben an Gott oft so schwer? Liegt es an den kirchlichen Ritualen, an den Widersprüchen in der Bibel, an der Erziehung, an unseren seelischen Verletzungen, an Wut und Verzweiflung über schreckliche Ereignisse? Nicht auf alle diese Fragen wird das Seminar die Antwort finden können, doch es verhilft sicher zu mehr Klarheit. Das Land des Glaubens muß jeder selbst entdecken. Die acht Abende können den Weg dahin weisen. Jeder Abend beginnt mit einer Einführung in das Thema. Danach ziehen sich die einzelnen Gruppen mit ihrem „Reiseleiter“ zurück und diskutieren

darüber. Zum gemeinsamen Abschluß gibt es ein Nachwort. Bereits jetzt wünschen sich viele Teilnehmer eine Fortsetzung der Gespräche.

Mareli Verderber



## Spurensuche



Heute einmal in eigener Sache!

Also, ich bin Joschka, der Schnüffler von Freiberg und Mönchfeld.

Ich bin ein Hund mit allen Rechten und Pflichten, zahle meine Hundesteuer und versuche allen Menschen und Tieren freundlich zu begegnen.

Mein Revier in Stuttgart befindet sich in den Stadtteilen Freiberg, Mönchfeld, Rot, Zazenhausen und den angrenzenden Gebieten.

Dort verrichte ich auch ehrenamtlich eine unbezahlbare Reinigungsarbeit. Während mein Herrchen arglos weggeworfene Getränke- und Bäckertüten aufhebt und in den nächsten Müllbehälter bringt, suche ich aus Grün- und Gebüsflächen Lebensmittel aller Art heraus und vernichte sie. Sie glauben ja gar nicht, was ich da alles finde. Angefangen bei den Pausenbrotten, die viele Schülerinnen und Schüler einfach wegwerfen. Aber auch Reste von Pizzen, Döner und süßen Stücke, Wurst- und Fleischstücke, angeknabberte Brötchen, Brezel usw. Wenn ich nicht so ein gutes bzw. „tierisches“ Verdauungssystem hätte, wäre ich bestimmt schon geplatzt oder anderweitig eingegangen.

Diese Aufräumarbeiten kann ich natürlich nur ausführen, weil Frauchen und Herrchen mich oft frei springen lassen.

Das scheint einige Zeitgenossen mächtig zu stören. Wie oft werden wir deshalb unfreundlich und häufig auch äußerst aggressiv „angemacht“. Schließlich gelte im Ländle Recht und Ordnung.

Weil ich niemanden belästige oder behindere, ist mir ein solches Verhalten

unverständlich. Völlig „daneben“ empfinde ich immer die Drohung mit der Polizei.

Die lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger irren hier mächtig.

Es gibt für Stuttgart kein Gesetz und keine Verordnung, die einen generellen Leinenzwang vorschreiben.

Wir haben uns in dieser Beziehung genauestens informiert. Allen, die sich immer wieder aufregen, empfehle ich, das auch zu tun.

Leider gibt es aber auch Artgenossen von mir, die knurrend, bellend und keifend an der Leine ihrer Leute zerren oder auf den Arm genommen werden müssen???

Die Frage, wer hier was nicht richtig macht, will ich an dieser Stelle gar nicht beurteilen.

Ich habe schon sehr früh als Welpen gelernt, immer gut zuzuhören, was Fraule oder Herrchen von mir wollen. Ich kann vor einem Geschäft auch längere Zeit warten, komme auf Zuruf oder Pfiff, weil es dann lobende Worte für mich gibt. Die Menschen nennen das Gehorsam.

Herrchen und Fraule sind glücklich darüber, dass es aber auch viele Leute gibt, die sich darüber freuen können und dies auch zeigen. Sie wissen nämlich, dass der Hund der beste Freund des Menschen ist.

Das versöhnt uns wieder mit der Welt.



Bis demnächst und ein herzliches Wuff, wuff

Euer Joschka

joschka@freimoench.de





### Aktiv in den Frühling

Das Bedürfnis nach körperlicher Vitalität wird wieder gesteigert. Das Bewegungszentrum des Turnverein Cannstatt 1846 e. V. bietet am Schnarrenberg 10 den richtigen Rahmen.

Laufbänder, Ellipsentrainer, Fahrrad- und Ruderergometer, Kraftmaschinen für Rücken-, Bauch- und Ganzkörpertraining stehen in großer Anzahl bereit; der Ausdauer- und Kraftsport kann somit beginnen. Zur Entspannung geht es anschließend in die, einen Stock tiefer liegende Saunalandschaft, die im weiten Umfeld ihresgleichen sucht.

Mit einem >>AKTIV-PLUS<< Programm setzt der Turnverein Cannstatt einen besonderen Akzent im BZ. >>Aktiv – PLUS<< beinhaltet neben Wellness den so wichtigen Gesundheitsbereich; eine Vielzahl von Kursen stehen auf dem Plan.

„Sportlich verwöhnt“ werden die Aktiven von einem Personalstamm, der für Qualität steht. Diplom-Sportlehrer, Sporttherapeuten, Sport- und Gymnastiklehrer sowie Physiotherapeuten stellen ihr fachliches know-how ganz in den Dienst der Kunden.

Informationen unter (0711) 52 08 94 70 od. (0711) 52 08 94 60.

### Angebote in Freiberg und Rot:

Sporthalle Freiberg :	Mi. Badminton-Hobby-Gr.II	18.45 - 20.15 Uhr
	Fr. Ausgleichssport Fußball	20.45 - 21.15 Uhr
	Mo. Fußball E Jugend	17.15 - 18.45 Uhr
	Mi. Fußball D Jugend	17.30 - 18.45 Uhr
	Mi. Eltern-Kind-Turnen 1,5- 2,5 J	16.00 - 17.00 Uhr
	Mi. Eltern-Kind-Turnen 2,5-3,5 J	17.00 - 18.00 Uhr
	Mo. Eltern- Kind-Turnen 3-4 J	16.45 - 17.45 Uhr
Herbert – Hoover- Schule:		
	Do. Fun -Ball, 5.+ 6. Klasse	17.45 - 18.45 Uhr
	Mo. Gymnastik für Frauen ab 50	20.15 - 21.45 Uhr
Kegelbahn Freiberg:		
	Mi. Aktive	17.00 – 20.00 Uhr
Gymnastikhalle des SV Rot:		
	Di. Funktionsgymnastik	9.30 -10.30 Uhr
	Di. Tai-Chi/Qi Gong	10.30 -11.30 Uhr
Helene –Fernaue Schule:		
	Fr. Fußball – Minis	17.15 - 18.45 Uhr
	Mo. Wirbelsäulengymnastik	19.00 - 20.00 Uhr
	Di. Fußballhobbygruppe	20.15 - 21.45 Uhr
	Mi. Frauengymnastik ab 40	20.15 - 21.45 Uhr
	Mi. Fun-Ball 8-12 J.	17.30 - 18.30 Uhr
	Do. Top in Form an 30	19.15 - 20.15 Uhr
	Do. Freizeikickers	20.15 - 21.45 Uhr
	Do. Fit und agil	18.00 - 19.00 Uhr
Fußballplatz Freiberg:		
	Di./Do. Fußball/Aktive	19.00 - 20.30 Uhr
	Mi. AH	19.30 - 21.00 Uhr
<b>TVC-Sportgelände, Bürgerhaus Freiberg:</b>	<b>Sa. 22.7.06 Sommerfest</b>	<b>13.00 - 22.00 Uhr</b>

**Anmeldung und  
Informationen  
für die Angebote  
des Turnverein Cannstatt**

**unter:**

**Tel.: 0711/52 08 94 60;**

**Fax: 0711/52 08 94 63**

**oder**

**per E-Mail:**

**geschaeftsstelle@tvcanstatt.de**

**Die Internetadresse lautet:**

**www.tvcanstatt.de**





## Vier Wochen Sport, Spaß und Spiel

Feriersportwochen gehören beim Turnverein Cannstatt 1846 e.V. zur guten Tradition. Auch in diesen Jahr werden wieder vier Wochen in den Sommermonaten unter dem Motto: „Sport, Spaß, Spiel“ sowie „Fußball!“ stehen.

Die Feriersportwoche I wird unter dem erst genannten Motto unter der Leitung von Erika Patocs vom 06.-09. Juni 06 stattfinden. Treffpunkt ist die TVC Sporthalle. Von 9.30–15.30 Uhr bekommt man ein „rundum“ Sportangebot inklusive Mittagessen/ Getränke und anfallenden Eintrittskosten. TVC-Mitglieder zahlen 60 Euro, Nichtmitglieder 80 Euro. Anmeldeschluss ist der 22.Mai 2006!

Feriersportwoche II steht ganz im Zeichen des Fußballs. Ein internationales Fußballcamp unter der Schirmherrschaft von Fernando Meira lockt alle Fußballbegeisterten. Rui Tata – Jugendnationaltrainer aus Portugal und Stefan Lörch – KISS –Leiter - werden die 8-12 Jahre alten Jungs und Mädchen vom 03.08.- 09.08.06 – Sonntag/Ruhetag! - aktivieren. Treffpunkt ist die TVC Sportanlage; von 9.30 – 17.00 Uhr erfährt man täglich Tipps und Tricks für Profis. Anmeldeschluss ist der 07.Juli 06! Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Es zählt die Reihenfolge der Anmeldung. Inklusive Mittagessen/ Getränke und anfallenden Eintrittskosten sind TVC – Mitglieder mit 150 Euro dabei, Nichtmitglieder begleiten einen Betrag von 180 Euro.

Die Feriersportwoche III beinhaltet den „Zirkus – Workshop“, der von 21.08.-25.08.06 unter der Leitung des Stuttgarter – Jungenhauses e. V. steht. Mitmachen können alle 8 – 12 jährigen Jungs und Mädchen, die sich für die facettenreiche Artistenarbeit wie z. Bsp. Akrobatik, Seiltanzen, Zaubern oder Trampolinspringen u.v.a. mehr, in der Manege interessieren. Treffpunkt ist am Kleinspielfeld von 9.00 bis 17.00 Uhr. Abschlussgala ist am 26.08.06. Anmeldeschluss ist der 10.August 06! Inklusive Mittagessen zahlen TVC – Mitglieder 97 Euro, Nichtmitglieder 99 Euro.

Feriersportwoche IV unter der Leitung von Christina Lutz beginnt am 11.09.06 – 15.09.06. Als Altersgruppe sind in dieser Woche die 6 –10 jährigen Jungs und Mädchen angesprochen. Von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr steht Sport, Bewegung und Spiel auf dem Plan. Treffpunkt ist die TVC – Sporthalle. Anmeldeschluss ist der 24.07.06. Inklusive Mittagessen/ Getränke zahlen TVC Mitglieder 75 Euro, Nichtmitglieder 95 Euro.

Die schriftliche Anmeldung für jeden Kurs geht an die Geschäftsstelle des Turnverein Cannstatt 1846 e.V., Am Schnarrenberg 10, 70376 Stuttgart.

Fax: (0711) 52 08 94 63; E- Mail : geschaeftsstelle@tvccannstatt.de

Weiter Informationen unter 0711/ 52 08 94 60.

Susanne Winkler

## Osterferien im

### „Kurse für Kids“

18. 04. – 21. 04. 10 -16 Uhr

Kochkurs (für Kinder von 6-12 Jahre):

Wir lernen gesunde und leckere italienische Gerichte zu kochen. Pizza und Pasta mit viel, viel Gemüse. Kosten: 3 Euro pro Tag

Bitte bis 12.4. im M9 anmelden!

Kids am Computer: Computerkurs für Kinder ab 8 Jahre

Wir lernen die wichtigsten Grundregeln im Umgang mit dem PC, Bildbearbeitung und eigene Visitenkarten und ähnliches gestalten. Kosten inkl. Mittagessen und Material: 5 Euro pro Tag

Bitte bis 12.4. im M9 anmelden!

### „Kurs für Teenies ab 11 Jahre“

18. 04. – 21. 04. 10 -18 Uhr

Tonstudio: „Nehmt eure eigene Lieder auf“

Kosten inkl. Mittagessen: 5 Euro pro Tag

Bitte bis 12.4. im M9 anmelden!

## TVC: Rückenschule mit Begleitung von kooperierenden Arztpraxen

Die Begleiterscheinungen der modernen Zivilisation mit unphysiologischen Haltungen zeitigen immer mehr und mehr körperliche Beschwerden. Falsches Sitzen am Arbeitsplatz, im Auto sowie falsche Bewegungen im Haushalt sind nicht selten die Ursachen für Rückenschmerzen. Dem gilt es vorzubauen. In dem angebotenen Kurs vermitteln Sporttherapeuten des TVC in Absprache mit den kooperierenden Ärzten zum einen Kenntnisse über Aufbau und Funktion der Wirbelsäule, rückengerechtes Alltagsverhalten, Selbstkontrolle und Haltungsschulung; zum anderen werden Gymnastik - und Entspannungsübungen erlernt sowie Kenntnisse über „rückenfreundliche“ Sportarten vermittelt.

Die Rückenschule startet am Donnerstag den 27.04.06 von 17,15 - 18.45 Uhr. Weitere Termine : 4. Mai. / 11. Mai / 18. Mai sowie 1. Juni.

Die Kursgebühr beträgt 85 Euro und findet in der Aktiv Halle des Turnverein Cannstatt Am Schnarrenberg 10 statt. Eine Erstattung der Kursgebühren über die Krankenkassen ist möglich.

Die Mindestteilnehmerzahl ist auf sieben Personen festgelegt, eine verbindliche Anmeldung geht bis zum 20. April 2006 an den Turnverein Cannstatt 1846 e.V., Am Schnarrenberg 10, 70376 Stuttgart.

Weitere Informationen zum Kurs unter (0711) 52089460.

## Capoeira - ein Kampftanz aus Brasilien

Das hierzulande noch nicht alltägliche Kursangebot hat seine Wurzeln in Südamerika. Vor 300 Jahren, zu Zeiten der portugiesischen Kolonisation, brachten Bantu-Stämme aus Angola die Urform des Capoeira mit nach Brasilien. Ursprünglich ein ritueller Tanz, entwickelten ihn die Sklaven zu einer effektiven Selbstverteidigungstechnik. Die Betroffenen tarnten diesen Kampf in einem Tanz. Capoeira wird heute auch als afro-brasilianischer Kampftanz bezeichnet. In schnellen Bewegungen wird Kampf, Tanz, Rhythmus und Gemeinschaft verbunden. Capoeira fördert Kondition, Kraft, Schnelligkeit, Dehnung und Reaktionsvermögen.

Mestre Nenel – Capoeirameister aus Brasilien – leitet diesen Workshop, der am 28. April, 15.00–16.30 Uhr, beginnt. Weitere Termine folgen am 5. Mai./ 12. Mai/ 19. Mai/ 2. Juni und 9. Juni 2006.

Treffpunkt ist die Aktiv Halle des TVC, Am Schnarrenberg 10. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. TVC-Mitglieder begleichen für den Workshop 75 Euro; Nichtmitglieder sind mit 85 Euro dabei.

Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich und geht an die Geschäftsstelle Turnverein Cannstatt 1846 e.V.; Am Schnarrenberg 10, 70376 Stuttgart. Anmeldeschluss ist der 31.03.06.

Weiter Informationen unter (0711) 52089460.



## Termine

**Termine ohne Veranstaltungsort-Angabe finden in der Regel im Bürgerhaus Freiberg Mönchfeld, Adalbert-Stifter-Straße 9 in Stgt-Freiberg statt.**

**In den Schulferien bleibt das Bürgerhaus geschlossen!**

Dauertermine  
Bürgerhaus:

### Cafeteria

Di und Do, 14 – 17 Uhr

### Spiele-Abend

Jeden 2. + 4. Mittwoch, immer ab 16 Uhr.  
Mit Karten-, Brett- und Würfelspiel

### Sprechstunde

#### Vorstand Bürgerverein:

Mi von 16 bis 18 Uhr  
Telefon 8 10 77 90

### Sprechstunde

#### Stadtteilmanagement:

Mi 10 – 12 Uhr und  
14 – 16 Uhr  
Telefon 8 49 46 92

### Stadtteilbücherei

#### Freiberg:

Jeden Montag, 16 Uhr  
Leseohren aufgeklappt!  
Eine Geschichte nur für Dich!  
Stuttgarter Vorlesepaten entdecken mit Dir die Welt der Kinderliteratur.  
Für alle Altersstufen!

## April

### 11. April, 15 Uhr

Diavortrag von Frau Simianer: „Historischer Stadtbummel“ im Wohnstift Mönchfeld

### 19. April, 19 Uhr

FrauenTreffPunkt  
Sprichwörter, Redewendungen

### 20. April, 14 Uhr

Musik-Nachmittag mit Saxophon und Klavier  
In der Cafeteria im Bürgerhaus

### 20. April, 15 Uhr

Kino: „Peter Frankfeld Teil!“ im Wohnstift Mönchfeld

### 21. April, 19 Uhr

Kino (ab 15 Jahre)

„Wunschfilm auf Türkisch“

Eintritt Frei

Im Jugendhaus M9

### 23. April, 11 Uhr

„Hol & Bring Markt“ die Tauschbörse im Jugendhaus M9

### 24. April, 19 Uhr

**Redaktionssitzung  
FreiMönch**

### 26. April, 15 Uhr

Kaffeenachmittag mit Frau Weiß im Wohnstift Mönchfeld

### 27. April, 20 Uhr

KULTURKREIS lädt ein zu: Don Kosaken Chor  
„Volksweisen, klassische Stücke“  
Eintritt 12 Euro

## Mai

### 02. Mai, 15 Uhr

Diavortrag von Frau Pfeiffer: „Spaziergang durch Wien“  
Im Wohnstift Mönchfeld

### 02. Mai, 19.30 Uhr

**Vorstandssitzung  
Bürgerverein**

### 03. Mai, 10 Uhr

Kindertheater (6 – 12 Jahre): „Der achte Zwerg“

Eintritt 2 Euro

Im Kinder- u. Jugendhaus M9

### 03. Mai, 19 Uhr

FrauenTreffPunkt  
Das Kind in der Kunst –  
Bildbetrachtungen

### 04. Mai, 14 Uhr

„Freiberg von 1968 bis heute“: Dia-Show von Harald Müller in der Cafeteria im Bürgerhaus

### 04. Mai, 15 Uhr

Kinderkino (6–12 Jahre)  
„Der Schmetterling“

Eintritt 1 Euro

Im Kinder- u. Jugendhaus M9

### 05. Mai, 15 Uhr

Teenie-Aktionstag (ab 11 Jahre)

„Eintritt frei, kommt einfach vorbei –  
Eine Reise um die Welt“

Im Camp Feuerbach

### 06. Mai, 20 Uhr

„House and Black mit DJ's OSRAM“  
ab 15 J., Eintritt 2 Euro  
Im Jugendhaus M9

### 08. Mai, 15 Uhr

Klassisches Konzert im Wohnstift Mönchfeld

### 10. Mai, 19.30 Uhr

Ökumenischer Frauentreff, St. Laurentius  
Besuch bei Frau Krone

### 12. Mai, 18 Uhr

Teenie-Disco (ab 11 J.)  
Eure Disco-Euer Thema

Eintritt 1 Euro

Im Jugendhaus M9

### 12. Mai, 19 Uhr

KULTURKREIS lädt ein zu: Ernst Konarek

„Mozart-Rezitationen begleitet von Harfe und Flöte“

### 14. Mai, 11 Uhr

„Muttertagsbrunch“ mit Buffet und Kinderanimation

Eintritt: Erwachsene

7,50 Euro, Kinder 3,50 Euro, im Kinder- und Jugendhaus M9

### 15. Mai, 19.30 Uhr

Bürgerabend des Bürgervereins

### 16. Mai, 15 Uhr

Kino: „Im Korallenmeer“

Wohnstift Mönchfeld

### 17. Mai, 19 Uhr

FrauenTreffPunkt  
Die Inka-Prinzessin Pocahontas

### 18. Mai, 14 Uhr

Wiener Kaffeehausmusik

Gesang, Geige und Mandoline mit Walter Clauss, in der Cafeteria im Bürgerhaus

### 19. Mai, 14 Uhr

„Spiel ohne Grenzen“ (ab 11 Jahre)

Ort: rund ums M9

### 21. Mai, 16 Uhr

Theaterstück „Prinz Pommies“

Erwachsene 4 Euro, ermäßigt 3 Euro, Kinder 1 Euro, Familie 8 Euro

Im Kinder- u. Jugendhaus M9

### 22. Mai, 19.30 Uhr

Vorstandssitzung

Bürgerverein

### 29. Mai, 19 Uhr

Redaktionssitzung  
FreiMönch

### 31. Mai, 15 Uhr

Kaffeenachmittag im Wohnstift Mönchfeld

## Juni

### 01. Juni, 14 Uhr

„Bitte einsteigen!“  
Harald Müller zeigt Straßenbahnen in Stuttgart, Mailand, Dresden u.v.m.

in der Cafeteria im Bürgerhaus

### 01. Juni, 15 Uhr

Kinderkino (6-12 Jahre)  
„Pünktchen und Anton“

Eintritt 1 Euro

Im Kinder- u. Jugendhaus M9

### 02. Juni, 19 Uhr

Kino (ab 15 Jahre)

„Wunschfilm auf Englisch“

Eintritt frei

Im Jugendhaus M9

### 07. Juni, 15 Uhr

Klassisches Konzert im Wohnstift Mönchfeld

### 07. Juni, 19 Uhr

FrauenTreffPunkt

Gesprächsrunde

### 08. Juni, 15 Uhr

Diavortrag von Frau Felkel: „Die Farben Andalusiens“

Im Wohnstift Mönchfeld

### 09. Juni bis 09. Juli

„WM-Fieber“: Wir zeigen die Spiele auf Großleinwand

Im Jugendhaus M9

### 12. Juni, 19.30 Uhr

Vorstandssitzung  
Bürgerverein

### 14. Juni, 19.30 Uhr

Ökumenischer Frauentreff: Über das Träumen

Frau Krauß

Im Michaelshaus

### 16. Juni, 14 Uhr

Projektpräsentation  
LOS3

Mikroprojekt  
18 Uhr: „Abschiedsparty“ für unsere intern.

Gäste Workcamp1  
Im Jugendhaus M9

### 17. Juni

Redaktionsschluss  
FreiMönch

### 18. Juni, 18 Uhr

KULTURKREIS lädt ein zu: Carmen Ruth

„Pest of“-Solokabarett

### 19. Juni, 19.30 Uhr

Bürgerabend des Bürgervereins

### 20. Juni, 15 Uhr

Kino: „Deutschland – wie es keiner kennt“  
Im Wohnstift Mönchfeld

### 21. Juni, 19 Uhr

FrauenTreffPunkt  
Frauen und Armut

### 22. Juni, 14 Uhr

Maud Lange erzählt eine einzigartige Katzensgeschichte

In der Cafeteria im Bürgerhaus

### 24. Juni, 14 Uhr

Kindertheater (6-12 Jahre)  
„Zwergnase“

Eintritt 5 Euro

Im Kinder- u. Jugendhaus M9

### 26. Juni, 19 Uhr

Redaktionssitzung  
FreiMönch

### 28. Juni, 15 Uhr

Kaffeenachmittag mit Herrn Ott

Im Wohnstift Mönchfeld

## Juli

### 03. Juli, 19.30 Uhr

Vorstandssitzung  
Bürgerverein

### 05. Juli, 19 Uhr

FrauenTreffPunkt:  
Bücher die gefallen haben

### 06. Juli, 14 Uhr

Sommermalen für Jedermann auf der Terrasse in der Cafeteria

im Bürgerhaus

### 08. Juli, 14 Uhr

Kindertheater (6-12 J.)  
„Zwergnase“

Eintritt 5 Euro

Im Kinder- u. Jugendhaus M9

### 10. Juli, 19 Uhr

Redaktionssitzung  
FreiMönch

Ökumenischer Frauentreff in St. Laurentius

Sommerfest mit der Pastoralreferentin

### 15. Juli, 14 Uhr

Farmfest in der Jugendfarm Freiberg-Rot

17. Juli Erscheinung  
der 20. Ausgabe  
FreiMönch

### 17. Juli, 19.30 Uhr

Bürgerabend des Bürgervereins

18. Juli, 18 Uhr  
„Abschiedsparty“ für unsere internationalen

Gäste Workcamp2  
Im Jugendhaus M9

### 19. Juli, 19 Uhr

FrauenTreffPunkt  
Biographien bedeutender Frauen

### 20. Juli, 14 Uhr

Beerenfest  
Ein Fest der Sinne

In der Cafeteria im Bürgerhaus

### 21. Juli, 19 Uhr

Kino (ab 15 Jahre)  
„Wunschfilm Russisch“

Eintritt frei

Im Jugendhaus M9

22. Juli, 13 – 22 Uhr  
Gemeinsames  
Sommerfest

TVC Cannstatt 1846  
e.V. und Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld e.V.

